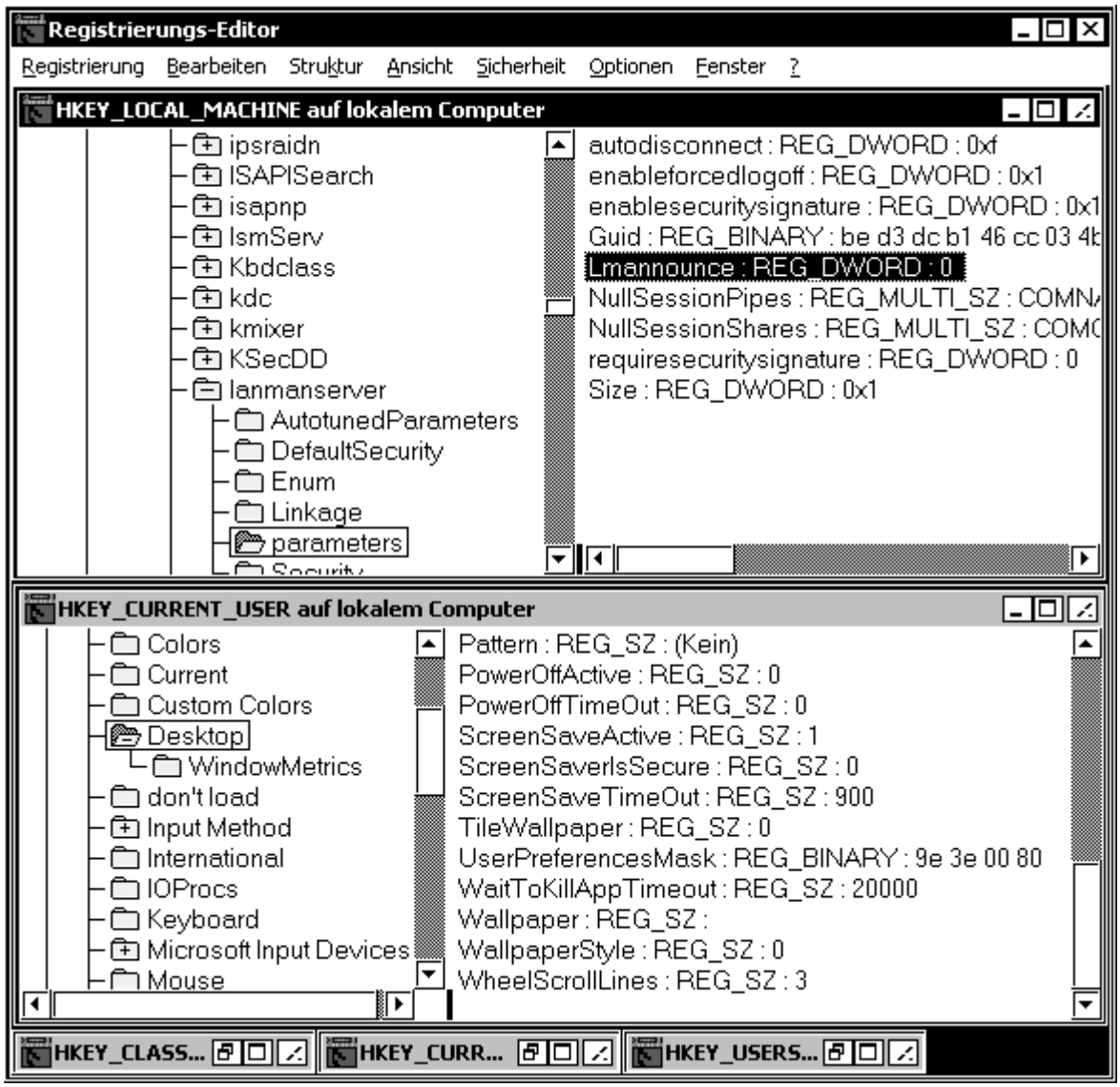
Zum Editieren der Registrierdatenbank stehen verschiedene Programme zur Verfügung.

Das Programm RegEdt32.exe

Zum Editieren der Registrierdatenbank sollte nur der für Windows NT abgestimmte Registratur-Editor **RegEdt32.Exe** verwendet werden



Beim Ändern der Registratur sollte absolute Vorsicht herrschen, eventuelle Falscheingaben können fatale Folgen nach sich ziehen - bis hin zur Unmöglichkeit das System zu starten.

Neue Schlüssel erstellen

Sie können mit dem Registratur-Editor nicht nur vorhandene Schlüssel verändern bzw. löschen, sondern auch **neue Schlüssel** erstellen.

Hierfür wird zunächst im linken Fenster des Registratur-Editors der Ordner, unter dem der neue Schlüssel erstellt werden soll, markiert.

Anschließend wird im Menü **Bearbeiten** die Befehlsfolge **Neu - Schlüssel** aktiviert und im erscheinenden Dialogfenster der neue Schlüsselname eingegeben.

Der Schlüsselname darf keine Schrägstriche (am besten keine Sonderzeichen oder Landesspezifische Sonderzeichen) enthalten.

Der neue Schlüssel muss in der selben Hierarchie-ebene einmalig sein.

Die **Daten**, die Sie den neuen **Werten** in diesen Schlüsseln zuweisen, können dabei einem der folgenden **Datentypen** entsprechen:

Zeichenkette	Eine Zeichenkette bis zu max. 16.000 Zeichen. Meist erscheinen die Informationen in Klartext.
REG_BINARY	Binäre Daten
REG_DWORD	Reine Binärdaten, begrenzt auf 4 Byte (32-Bit Wert - dezimal, hex oder binär)
REG_EXPAND_SZ	Unicode-Zeichenkette, %Variable% wird vom System interpretiert
REG_MULTI_SZ	mehrere Unicode-Zeichenketten
REG_SZ	Unicode-Zeichenkette

Es gibt noch weitere vordefinierte Datentypen, allerdings können Sie diese mit **RegEdt32.Exe** nicht für die Erstellung neuer Werte benutzen.

REG_NONE	Keine Typzuweisung, nur dem benutzenden Programm bekannt (Security-Werte)
REG_DWORD_LITTLE_ENDIAN	32-Bit Wert; **niederwertige** Bit zuerst, wie bei REG_DWORD
REG_DWORD_BIG_ENDIAN	32-Bit Wert; höherwertige Bit zuerst
REG_LINK	Unicode-Zeichenkette
REG_RESOURCE_LIST	Liste in der Resource Map
REG_FULL_RESOURCE_DESCRIPTOR	Liste in der Hardware-Beschreibung
REG_UNKNOWN	Typ, den RegEdt32.Exe nicht kennt

Mitglieder aus der Gruppe der **Administratoren** haben zwar vollen Zugriff auf die Daten in der Registratur. Daten einiger Werte, deren Schlüssel aber sicherheitsrelevant sind, haben meist einen unbekannten oder keinen Datentyp und sind somit von **RegEdt32**.**Exe** nicht zu editieren.

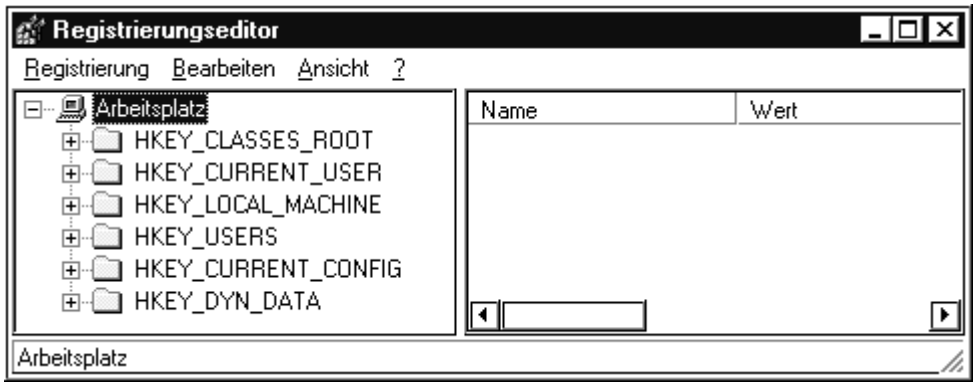
Ein Benutzer hat vollen Zugriff auf sein Benutzerprofil (HKEY_CURRENT_USER), sonst sind seine Rechte zum Bearbeiten der Registratur teilweise eingeschränkt. Trotzdem sollten vom Administrator die Ausführungsrechte für **RegEdt32**.**Exe** auf die Administratoren eingeschränkt werden.

Das Programm RegEdit

Zum **Suchen** innerhalb der Registrierdatenbank, kann der Registratur-Editor **RegEdit.Exe** verwendet werden.

Hier kann, im Gegensatz zum **RegEdt32.exe**, wesentlich einfacher in allen Schlüsseln und Einträgen gesucht werden.

Das Suchen erfolgt über das Menü **Bearbeiten** mit dem Befehl **Suchen**.



Zum Editieren der Registrierdatenbank sollte nur der für Windows NT abgestimmte Registratur-Editor **RegEdt32.Exe** verwendet werden.

Ändern der Registrierdatenbank mit einer *.REG-Datei

Folgend ein Beispiel zum Ändern der Registrierdatenbank mit einer ***.REG - Datei**.

Das Wechseln in einen anderen Ordner der einen langen Namen besitzt, ist sehr umständlich.

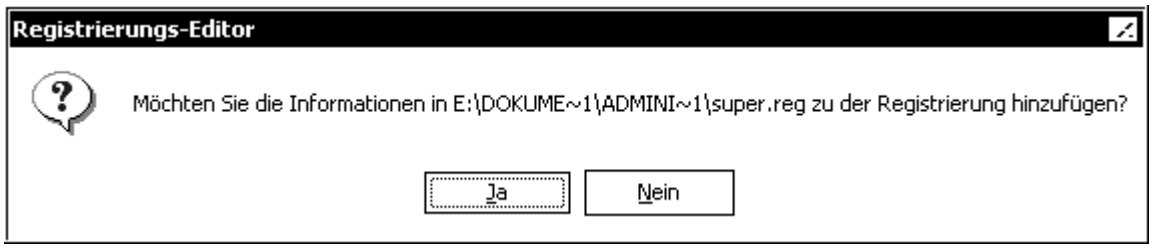
Mit dem Registriereintrag wird festgelegt, wie das Menü reagiert, wenn im Explorer die rechte Maustaste auf einem Ordner geklickt wird.

Folgende Eintragungen in einer mit dem Notepad erstellten Textdatei bewirken, dass ein zusätzlicher Eintrag im Menü erstellt wird, der wiederum bewirkt, dass eine DOS-BOX mit entsprechendem Ordner geöffnet wird.

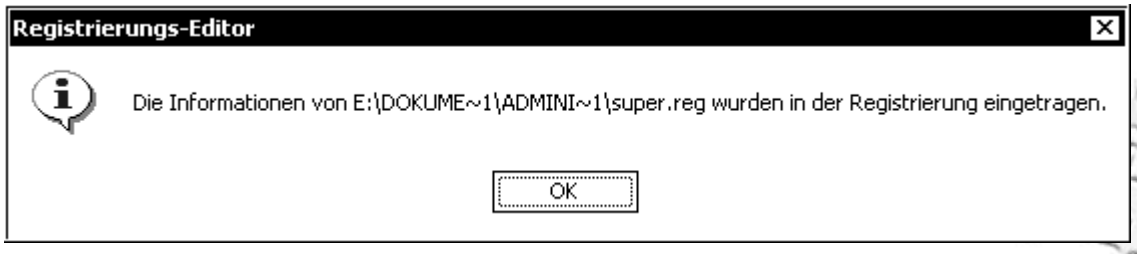
```
REGEDIT4

[HKEY_CLASSES_ROOT\Folder\shell\DOS-Box]
@="Hier DOS-Box "

[HKEY_CLASSES_ROOT\Folder\shell\DOS-Box\command]
@="cmd.exe"
```

Die obig erstellte Textdatei wird mit einem beliebigen Namen und der Dateierweiterung **REG** gespeichert und im Explorer mit Doppelklick aufgerufen.

Sobald die *.REG-Datei aufgerufen wird, erscheint folgende Meldung.



Wird die Frage mit JA beantwortet erscheint noch die Bestätigung über die Änderung.



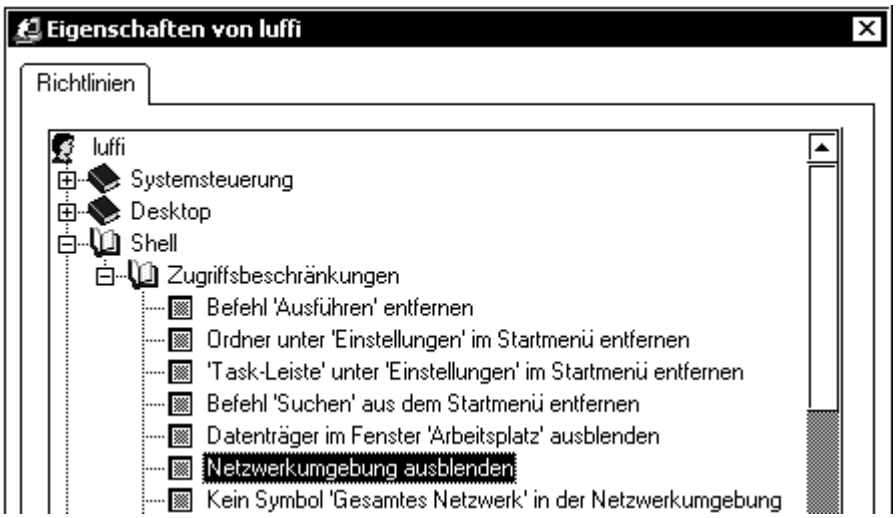
Registratureinträge

Hier werden einige Beispiele für veränderbare Registratureinträge aufgezeigt.

Windows NT 4.0 Netzwerkumgebung ausblenden

Das Erscheinungsbild der Netzwerkumgebung kann beeinflusst werden.

Zum Einen kann über den Systemrichtlinieneditor **Poledit** die Option **Netzwerkumgebung ausblenden** aktiviert werden,



zum Anderen kann die gleiche Einstellung in der Registrierung, wie folgt, vorgenommen werden.

HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\Network\NoEntireNetwork

Bei **1** wird "Gesamtes Netzwerk" aus "Netzwerkumgebung" **unsichtbar**.

NoEntireNetwork

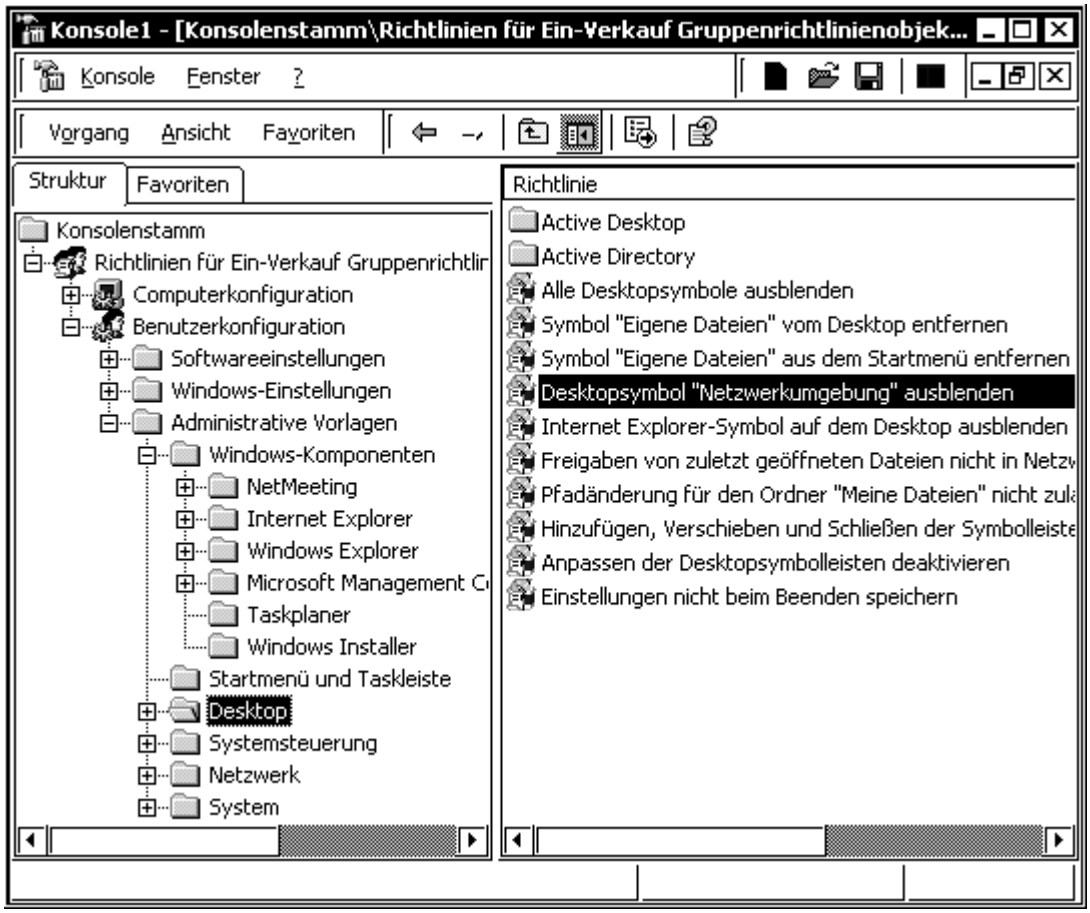
Data type	Range	Default value
REG_DWORD	0 | 1	0

Als Ergebnis sind die PCs der Arbeitsgruppe oder der Eigenen Domäne unsichtbar.

Windows 2000 Netzwerkumgebung ausblenden

Das Erscheinungsbild der Netzwerkumgebung kann beeinflusst werden.

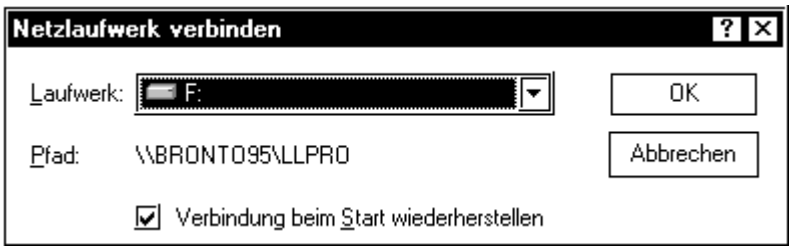
Im Gruppenrichtlinieneditor kann die Option **Netzwerkumgebung ausblenden** aktiviert werden, womit erreicht wird, dass je nach geladener Richtlinie für eine bestimmte Benutzergruppe oder für alle Benutzer das Symbol Netzwerkumgebung ausgeblendet wird.



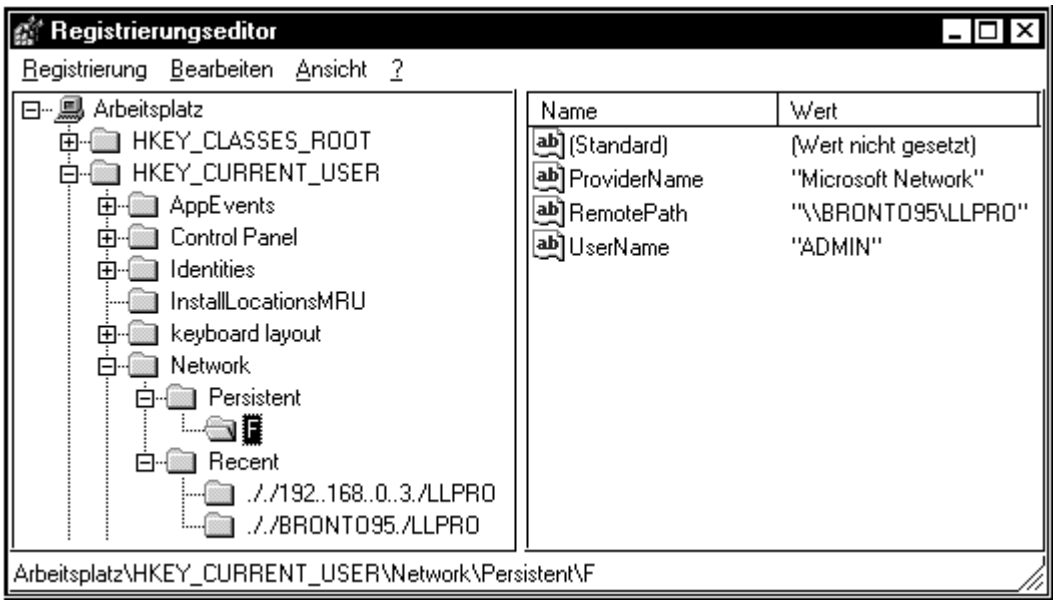
Wie merkt sich Windows eine Persistent-Verbindung

Wie bereits erwähnt, wird bei jeder Benutzeranmeldung eine Verbindung zu einer Ressource automatisch wiederhergestellt, sobald im Dialogfenster **Netzlaufwerk verbinden** die Option **Verbindung beim Start wiederherstellen** aktiviert wurde.

Eine derartige Verbindung wird auch **Persistent-Verbindung** genannt.



In der Registrierung wird eine **Persistent-Verbindung** unter **HKCU\Network\Persistent** vermerkt.



Unter dem Schlüssel **Persistent** erscheinen die verbundenen Laufwerke mit dem entsprechenden Laufwerksbuchstaben.

In der Zeichenfolge **RemotePath** ist der beim Wiederaufbau dieser Verbindung zu verbindende UNC-Name vermerkt.

In der Zeichenfolge **ProviderName** ist der beim Wiederaufbau dieser Verbindung zu verwendende Client eingetragen.

In der Zeichenfolge **UserName** ist der Benutzer eingetragen, der diese Verbindung aufbauen kann.

Zusätzliche Registrierungseinträge für den FTP-Dienst

Der FTP-Dienst bietet außer den dienstspezifischen Registrierungseinträgen unter **HKLM\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\MSFTPSVC\Parameters** noch folgende Parameter.

AnnotateDirectories

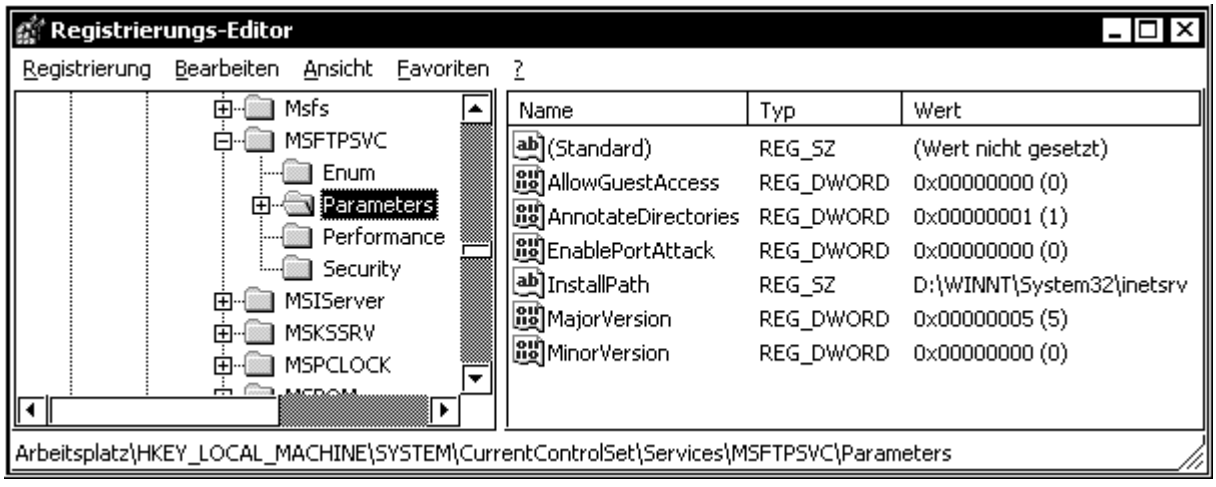
Dieser Parameter ermöglicht das Hinzufügen benutzerdefinierter Meldungen als Anmerkung zu einem Ordner.

Diese Meldungen (Anmerkungstexte) werden im entsprechenden Ordner in der Datei **~ftpsvc~.ckm** gespeichert.

Diese Datei sollte versteckt werden.

Parameter	Typ	Bereich	Standard
AnnotateDirectories	REG_DWORD	0, 1	0 (deaktiviert)

Im Registrierungseditor zeigt sich der Ordner **Parameters** folgendermaßen.



Wurden Änderungen in der Konfiguration vorgenommen, muss der FTP-Server **immer** neu gestartet werden.

EnablePortAttack

Der Parameter **EnablePortAttack** dient zur Vermeidung von Sicherheitsproblemen in der FTP-Protokollspezifikation, wenn der Anschluss des FTP-Dienstes nicht auf den Port 20 eingestellt und dessen Anschlussnummer niedriger als IP_PORT_RESERVED (1024) ist.

Der FTP - Dienst stellt standardmäßig keine Verbindung mit Anschlussnummern her, die niedriger als IP_PORT_RESERVED sind (abgesehen von Port 20).

Soll Benutzern trotzdem erlaubt werden, eine Verbindung über andere Anschlüsse gemäß den FTP RFC - Richtlinien herzustellen, muss dieser Parameter aktiviert werden.

Parameter	Typ	Bereich	Standard
EnablePortAttack	REG_DWORD	0, 1	0 (deaktiviert)

LowercaseFiles

Bei der Verwendung von Dateinamen wird deren Groß-/Kleinschreibung beachtet.

Parameter	Typ	Bereich	Standard
LowercaseFiles	REG_DWORD	0, 1	0 (deaktiviert)

Wurden Änderungen in der Konfiguration vorgenommen, muss der FTP-Server **immer** neu gestartet werden.